



Verbandschronik

Schweizerische Graphologische und Schriftpsychologische Vereinigung SGB

1942 wurde der erste schweizerische „Berufsverband für Graphologie“ an der Kalkbrettstrasse in Zürich durch Pfarrer Schreiber (genannt Papa Schreiber) gegründet. Vorher bestand nur eine lose Interessengemeinschaft unter dem Namen „Graphobund“.

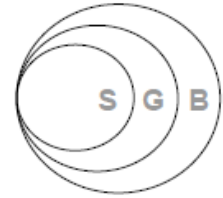
Anfangs der 60er Jahre übernahm Gerhard Katz das Präsidium. Er prägte das Verbandsgeschehen mit seinem fundierten Wissen, seiner sensiblen und feinsinnigen Art. Mit seinem Buch „Die Intuition in der Graphologie“, welches 1996 erschienen ist, hinterlässt er uns Gedanken und Wissen seiner graphologischen und menschlichen Erfahrungen. In seine Amtszeit, d.h. anfangs der 70er Jahre, fiel zudem die Gründung des Graphologischen Lehrinstitutes SGB als eigentlicher strukturierter Schulbetrieb.

Von 1978 bis 1992 amtierte Rudolf Känzig als Präsident des nun neu „Schweizerische Graphologische/Schriftpsychologische Berufsvereinigung SGB“ genannten Verbandes. Auch er trug Wesentliches zum Gelingen der prosperierenden Organisation bei. Selber publizierte er 1975 sein erstes Buch „Mensch und Graphologie“, welches an Aktualität bis heute nichts verloren hat. Des weitern hat er einen Fernkurs entwickelt, wobei seit 1991 die SGB dessen Eigentümerin und Vertreiberin ist. Als Ehrenpräsident unseres Verbandes stellt er uns seine wertvollen Dienste, sein Wissen und Können noch immer zur Verfügung. Als Übergangslösung liess er sich zudem diesen Frühling in Lindau nochmals zum EGS-Präsidenten wählen, wofür wir ihm herzlich danken.

1992, d.h. gleichzeitig mit dem 50-jährigen Jubiläum, welches in würdigem Rahmen im Restaurant Vorderberg in Zürich gefeiert wurde, wechselte das Präsidium zu Leo Belser. Zu seinen Verdiensten gehört das Überarbeiten der Verbandsstatuten. Auch der Schul-lehrplan wurde dem neuzeitlichen Gedankengut angepasst und von einer dreijährigen auf eine vierjährige Ausbildung ausgedehnt. Insbesondere dem schriftpsychologischen Teil wurde eine grössere Beachtung geschenkt. Mit unseren bestausgewiesenen Lehrkräften wurde und wird den Studierenden ein sehr breites und fundiertes Wissen vermittelt. Das Interesse an Graphologie war in dieser Zeit gross; Verband und Lehrinstitut florierten.

1996: Mit dem Beginn eines neuen 4-jährigen Schullehrganges wechselte das Präsidium zu Dr. Rainer Brütsch, der mit seiner 1989 verfassten Dissertation „Pädagogik und Graphologie“ dem Verband ein reiches Wissen zur Verfügung stellen konnte. In seine 8-jährige Amtszeit fiel jedoch die graphologische Flaute. Das allgemeine Interesse an der Graphologie und Schriftpsychologie sank und wich den Angeboten von Assessments. Trotzdem konnte unser Mitgliederbestand gehalten werden. Er bewegt sich seit der Gründung konstant zwischen 55 und 65 Mitgliedern, wovon rund 60 % diplomierte SGB/EGS Graphologen und Graphologinnen sind.

2004: An der Generalversammlung übergab Dr. Rainer Brütsch das Präsidium an Margrit Keller. Kompetent, mit grossem Engagement und neuen Ideen setzt sie sich mit dem Vorstandsteam zusammen für die Belange des Verbandes ein. Verbandsintern sowie auch mit



den anderen Verbänden möchte der Vorstand vermehrt den Erfahrungs- und Gedankenaustausch pflegen. Von den Verbandsaktivitäten profitieren deshalb vermehrt auch Mitglieder anderer Verbände und sonstige Interessierte. Wie gewohnt fand unser traditionelles und gern besuchtes Herbstseminar in Regensdorf statt.

Ab März 2005 wird ein Auffrischkurs resp. Repetitionskurs angeboten. Dieser ist ebenfalls Mitgliedern anderer Verbände und sonstige Interessierten zugänglich. Der 4-jähriger Lehrgang, welcher 8 Semester beinhaltet, beginnt neu im Oktober. Sowohl für den Auffrischkurs als auch für den 4-jährigen Lehrgang treffen sich die Studierenden einmal wöchentlich in den Räumlichkeiten der ETH Zürich. Es finden zudem in gewohntem Rahmen das Frühlings- und das Herbstseminar in Regensdorf statt. Des weitern ist für den Herbst neu eine Nachdiplom-Ausbildung zum Graphologischen Berater/zur Graphologischen Beraterin geplant.

2006 übernimmt Hans Wicki für zwei Jahre das Präsidium. Er wirkt insbesondere bei der Neugestaltung der Homepage tatkräftig mit. Mit dem neuen Outfit und der generellen Öffnung nach aussen präsentiert sich der Verband als Fachverband mit hohem Standard und Sachkompetenz.

2008 Geht anlässlich der Generalversammlung das Präsidium an Rosmarie Bolliger, Lenzburg, über. Hans Wicki übernimmt das Vizepräsidium. Rosmarie Bolliger engagiert sich speziell im Bereich der graphologischen und psychologischen Weiterbildung durch die Organisation von Frühlings- und Herbstseminaren mit aktuellen Themen:

- Herbstseminar 2008: Thema „Glücksfähigkeit“ Referent: Dr. Urs Imoberdorf
- Frühlingsseminar 2009: Thema „Die Graphologin als Beraterin“ Referentin: Barbara Maria Buzzi, Präsidentin der EGS
- Herbstseminar 2009: Thema „Leben lernen! – Effiziente Beratungsmethoden“ Referenten: Dr. phil Eugen Polli und Dr. Peter Lattmann.
- Frühlingsseminar 2010: Thema „Schopenhauers Stachelschweine..... und wie wir Spiegelneuronen sinnvoll nutzen können“ Referent: Herbert Scholpp, DE Dormettingen, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der EGS

2010: Hans Wicki wird anlässlich der Generalversammlung unter bester Verdankung seiner Verdienste aus dem Vorstand verabschiedet. Neu in den Vorstand gewählt wird Walter Schneider, Thun.